
810/J XXII. GP

Eingelangt am 22.09.2003

Dieser Text ist elektronisch textinterpretiert. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

der Abgeordneten Weinzinger, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft & Kultur
betreffend Alternativen zum Tierversuch

Die Entwicklung in der Wissenschaft und Forschung zeigt, dass in vielen Bereichen ein Verzicht auf Tierversuche zu erreichen ist und weiter, dass sehr vieles von dem, was kürzlich noch zum unverzichtbaren Bestandteil der modernen Medizin erklärt wurde, offensichtlich doch in wenigen Jahren ersetzt werden konnte. In vielen Bereichen wird mit Zellkulturen, Mikroorganismen etc., den so genannten In-vitro-Systemen, gearbeitet. Diese im Reagenzglas ablaufenden Verfahren übertreffen die Tierversuche in ihrer Aussagekraft oft bei weitem.

Eine Reihe von medizinischen Disziplinen arbeiten heute schon mit Erfolg ohne jeden Tierversuch: Arbeits-, Sozial-, Vorsorgemedizin, Epidemiologie, klinische Forschung, Psychotherapie, Rehabilitation und Naturheilkunde. Ein typisches Beispiel, was moderne Forschung ohne Tierversuche leisten kann, ist die AIDS-Forschung. Die wichtigsten Ergebnisse wurden ohne Tierversuche in vitro - also mit Zellkulturen von menschlichen Blutzellen gefunden.

Nach § 17 Tierversuchsgesetz soll angestrebt werden, wissenschaftlich aussagefähige Ersatzmethoden zum Tierversuch zu entwickeln, die zu einer Verringerung der Anzahl oder der Belastung der Versuchstiere führen oder Tierversuche überhaupt entbehrlich machen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Gemäß § 1 Tierversuchsgesetz stellt die Reduktion der Anzahl von Tierversuchen eines der Hauptanliegen des Gesetzes dar. Wieviele Mittel wurden seit 1998 zur Förderung von Ergänzungs- und Alternativmethoden zum Tierversuch zur Verfügung gestellt (bitte um eine jährliche Aufstellung)?
2. Wieviele und welche Projekte wurden gefördert?
3. Wie viele Mittel wurden seit 1998 für die Tierversuchsforschung insgesamt zur Verfügung gestellt?

4. Was haben Sie bisher entsprechend § 17 TVG unternommen bzw. was werden Sie unternehmen, um die Anzahl der Tierversuche zu reduzieren und Ersatzmethoden verstärkt zu fördern?